

## Protokoll

Sitzung des Elternbeirats der Deutschen Schule Budapest,  
25.11.2015

A Német Iskola Szülõi Tanács ülése, 2015.11.25.

Uhrzeit: 19.00 - 21.05

Ort: Aula

Anwesende: Laut Anwesenheitsliste

Des. Protokollführerin: Birte Frey

---

### TAGESORDNUNG

1. Teilnahme des EBR und des Lehrerkollegiums Informationsabend über das von der Baubehörde zu genehmigende Planungskonzept des Schulerweiterungskonzeptes, vorgetragen durch: Bánati + Hartwig Épitesz Iroda Kft.

2. Fragen und Antworten. Es antwortet: Planungsbüro und Stiftungsrat

#### **Fortsetzung als Elternbeiratssitzung**

3. Bericht der EBR Vertreter im operativen Team des Schulerweiterungsbaus (u.a. Themen wie Mensa, Schulverpflegung, Baustellen-Sicherheit)

4. Bericht des Festausschusses

5. Förderkonzept, Abstimmung der eingegangenen Förderanträge

6. Sonstiges

## TAGESORDNUNGSPUNKT 1 UND 2: INFORMATIONENABEND MIT FRAGEN UND ANTWORTEN

Die angegebenen Informationen werden auf der Homepage der Schule öffentlich gemacht.

### Fortsetzung als Elternbeiratssitzung

Zunächst stellt Herr Mahrenholtz die neue **Beauftragte des Stiftungsrates, Frau Andrea Forgách** und den neuen **Verwaltungsleiter Herrn Tulipan** vor. Jede Woche findet ein Treffen mit Herrn Mahrenholtz statt. Er freut sich über die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Er weiß aus jahrelanger Erfahrung an Auslandsschulen, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist.

**Frau Andrea Forgách** kennt die Schule seit 5 Jahren, da ihr Mann als Musiklehrer an der Schule arbeitet. Sie hat Psychologie studiert, arbeitete in einer Unternehmensberatung, anschließend 16 Jahre im Management eines Verlages und war als Businesscoach tätig.

Von ihrem ersten Aufgabenbereich, dem Leichtbau, dringt sie langsam in andere Bereiche, wie den Bauausschuss vor. Ihr Arbeitsplatz liegt im Raum gegenüber des Ressourcenzentrums. Ihre Tür steht derzeit „offen“.

**Herr Michael Tulipan** arbeitete zuletzt in der Automobilbranche. Er ist ausgebildeter Diplomkaufmann. Er hat 27 Jahre in Bielefeld gelebt, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni tätig war. Ziel: Allen soll es gut gehen. Herrn Tulipan sind Rahmenbedingungen sehr wichtig, in denen man sich bewegen kann.

Außerdem hebt Herr Mahrenholtz das entspannte Verhältnis zwischen Vorstand (Frau Dóra Petrányi, Vorsitzende des Stiftungsrates) und der Schulleitung hervor. Man stimme sich bei regelmäßigen Treffen unter 4 Augen ab und habe ein gemeinsames Ziel vor Augen.

Herr Tulipan spricht das Thema **Spielplatz** auf dem Schulgelände an. Der Spielplatz kann innerhalb von einer Woche fertig gestellt werden. Man will jedoch mit dem Bau bis zum Frühling warten.

Es gibt 2 Möglichkeiten:

1. Man baut die geplante Spielanlage bereits in der Bauphase der Schule (also im Frühjahr 2016). In der Folge wäre dann der Eingang über das Tor in der Cinege ut geschlossen und das Gelände wäre ausschließlich über die Csipke ut zugänglich.
2. Das Tor in der Cinege ut bleibt offen und man gelangt über einen Weg hinter der Grundschule in das Gebäude. In der Bauphase wäre dann jedoch kein Platz für einen Spielplatz. Dieser würde in dem Fall erst nach Abschluss der Bauphase gebaut werden.

(Zu diesem Thema wurde am 27.11. eine ausführliche Mail an alle Eltern verschickt.)

Die Schulleitung und der Stiftungsrat entschuldigen sich und verlassen die Sitzung.

Anhand einer Zeichnung und Fotos präsentiert Herr Tulipan die bisherige Planung. Die bestehenden Baumreihen können für diesen bewegungsdynamischen genutzt werden. Der Spielplatz entspricht keinesfalls einem Kletterpark mit den entsprechenden Gefahren. Zudem wird der Boden unter dem

Spielbereich ausgebuchtet und mit einem dafür vorgesehen weichen Belag/ Masse gefüllt. Auch die Anbringung von Hängematten wäre möglich. Die Konstruktion wäre so stabil, dass sie (theoretisch) auch von Erwachsenen genutzt werden könnte. Die Bäume werden durch die Maßnahmen nicht geschädigt.

Da ein Hund in direkter Nachbarschaft des Öfteren den Zaun untergräbt und auf das Schulgelände gelangt, sollen an dieser Stelle Findlinge in die Erde eingegraben werden.

Die bestehende Baustelle wäre natürlich abgesperrt.

Die Länge des Spielplatzes betrage 30 bis 40 m und ist abhängig vom vorgesehenen finanziellen Rahmen. Vom finanziellen Rahmen hängt es auch ab, wie interessant die Teile des Spielplatzes sein können. Eine angedachte Rutsche wird jedoch abgelehnt, da das Verletzungsrisiko bei einer Nutzung vieler Kinder zu hoch ist. Diese Sichtweise wurde auch bereits von einem Versicherungsvertreter bestätigt.

Als Sponsor des Spielplatzes fungiert zurzeit die Telekom. Es kämen jedoch evtl. auch noch andere Firmen in Frage. Eine Anfrage könnte man sich auch noch an die Familien und Eltern richten. Innerhalb des Fördervereins war bereits Aldi im Gespräch.

Beim Adventsbasar am kommenden Samstag besteht die Möglichkeit, die Eltern über das Projekt zu informieren und zu Spenden aufzurufen. Wichtig für Firmen ist in diesem Zusammenhang die Information, dass die Spende steuerlich absetzbar ist.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 3: BERICHT DER EBR VERTRETER IM OPERATIVEN TEAM DES SCHULERWEITERUNGSBAUS**

Jeden Montag von 8 bis 14 Uhr treffen sich Robert Somogyi und Igor Dobos mit dem Bauausschuss. Im Rahmen dieser Termine werden bestimmten Themen des Schulerweiterungsausbaus besonders viel Bedeutung beigemessen, doch auch Details werden erörtert.

Bisher wurde u.a. überprüft, ob die neuen Klassenräume den Vorschriften entsprechend gebaut und ausgestattet werden. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Mensa.

Der Baugenehmigungsplan muss Anfang Dezember eingereicht werden und Im Januar sollte der positive Bescheid eingehen. Dann folgt die Wahl des Bauunternehmers und bis Mai müssen alle Materialien und Farben ausgewählt sein.

Die Hauptanliegen des operativen Teams liegen bei den Themen Parkplatz, Sicherheit, Mensa bzw. Qualität des Essens in der Schule.

Wichtig in der neuen **Mensa** ist das Vorhandensein einer Kochküche. Das Essen soll nicht mehr, wie bisher, angeliefert werden. Dies ist ein Schritt in Richtung einer besseren Qualität des Essens.

Die Frischware würde täglich angeliefert. Eine Salatbar sei ebenfalls vorgesehen (Thema: gesunde Küche!).

Thema Müllentsorgung: Der Müll wird gepresst, entwässert und kommt auf den Kompost, wird täglich Tag abgeholt. Auch für alle anderen Abläufe, z. B. die Anlieferung von Fleisch werden die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen.

Thema Gerüche: eine entsprechende getrennte Abluft werde eingerichtet.

Thema Grundschule/ Gymnasium: Ein Separieren der Kleinen in der Mensa sei vorgesehen.

Thema Toiletten: es werde getrennte Toiletten für Jungen und Mädchen geben.

Die Mensa sei auch von Lehrern zu nutzen.

Thema Kapazität: Bis zu 400 Schüler können versorgt werden. Sitzplätze werde es für 400 in drei „Schichten“ jeweils ca. 130 Schüler/-innen geben. Es essen nicht alle zur gleichen Zeit. Das sei eine ablaufprozesstechnische Frage.

Ob der Koch/ die Köche angestellte der Schule sein werden, sei noch nicht hinreichend geklärt.

Schulküchen in Deutschland seien immer Kochküchen. Die dahingehenden Genehmigungen laufen bereits.

Der Bau des **Parkplatzes** wurde bereits durchgesetzt.

Herr Dobos und Herr Somogyi sind gern Ansprechpartner für alle Aspekte des Baus. Sie bitten jedoch darum, dass Anfragen zunächst schriftlich per Email an sie gerichtet werden.

Peter Wellisch dankt den beiden und betont noch einmal, dass sie bereits beim Durchsetzen einiger Interessen geholfen hätten.

**Arbeitskreis Mensa:** Ein Arbeitskreis Mensa war bereits vor ein paar Jahren aktiv. Angesichts der unbefriedigenden momentanen Essenssituation wird eine Wiedereinsetzung mit 22 JA-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen. Herr Somogyi erklärt sich bereit, die Leitung des Arbeitskreises zu übernehmen. Er hat Erfahrung in der Unternehmensberatung insbesondere in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie, Qualitäts- und Projektmanagement. Es gehe im Fall der Schule nicht nur um gutes oder schlechtes Essen, sondern auch um die Gerüche und die Sauberkeit. Herr Somogyi wünscht sich eine intensive Einbindung der Schüler bei diesem Thema, da es ja um ihr Essen, ihren Geschmack und ihre Gesundheit gehe. Es gebe zudem sehr gute Literatur zu diesem Thema. Es sollte jedoch zunächst mit einer Umfrage (Marktforschung) begonnen werden. Es wird zudem festgestellt, dass der derzeitige Anbieter seinen Vertrag und bestehende Normen nicht einhält.

Thema Essen von zu Hause: Grundsätzlich darf kein Fremdessens mit in die Schule gebracht werden. Eine Ausnahme gilt bei Krankheit oder entsprechender Allergie unter Vorlage eines Ärztlichen Attests.

Thema Chipkarte: Eine Entwicklung könnte, dass jeder Schüler eine Chipkarte erhielt, auf die ein bestimmter Vertrag aufgeladen werden kann. Damit kann der Schüler in der Mensa und auch am Kiosk bezahlen. Anhand der Karte ist auch für Eltern nachzuvollziehen, was mit der Karte gekauft wurde.

### **Thema Sicherheit nach dem Bau:**

Die Themas **Sicherheit** liegt in der Verantwortung der Schule und der Projektleitung durch die Firma Ceh Kft.

Nach der Fertigstellung des Neubaus wird es ein ganz neues Konzept geben. Es wird mehr Türen geben, Kameras werden installiert, es wird geregelte Zugangszeiten geben. Momentan gibt es diesbezüglich keine klaren Regelungen, die Rahmenbedingungen fehlen.

Die Schülervvertretung regt auch den Einsatz von Portiers und Wachmännern an. Sie erwähnt auch, dass mal geplant gewesen sei, den Schülern Chipkarten in die Hand zu geben, mit denen der Zugang zum Gelände möglich sei.

Es werden neue Regelungen geschaffen für die Phasen vor dem Bau, während des Baus und erst nach dem Bau (mit komplett neuem Zaun) wird es die optimale Lösung geben.

Da die steile Zufahrt im Winter sehr rutschig sein kann, soll die bereits vorhandene Heizung repariert werden. Eine Heizung ist bei einer solchen Zufahrt Vorschrift.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 4: BERICHT DES FESTAUSSCHUSSES**

Am Samstag, den 28.11. findet der Adventsbasar statt. Frau Verhallen bittet um die Berücksichtigung von 2 Punkten: Kasse mit Wechselgeld am Ende abzählen und zu Katrin Inzenhofer in den Musikraum bringen, (Wechselgeld gibt es in der nächsten Woche zurück) und Abbau: Die Reste kommen zurück ins Aquarium, Geräte bitte putzen und auswaschen.

### **TAGESORDNUNGSPUNKT 5: ABSTIMMUNG DER EINGEGANGENEN FÖRDERANTRÄGE**

1. Antrag Prokopp: 50.000 HUF für Imagefilme für die Schule. Nicht abgestimmt, es soll eine detaillierte Kostenaufstellung eingeholt werden.
2. Antrag Frau Czakó: 100.000 HUF für die Musical-AG (Kostüme und Bühnenbild): genehmigt (22 ja/ 1 Enthaltung)
3. Antrag Nachmittagsbetreuung: 175.000 HUF zur freien Verfügung der Betreuer. In der Nachmittagsbetreuung sind zurzeit 129 Kinder angemeldet und es gibt keinen Gruppenraum, in dem alle Kinder Platz finden. Es werden die Klassenräume genutzt. Die Aufteilung der Materialien gestaltet sich in diesem Fall schwierig. Jede Klasse braucht daher eigene Materialien. Die Ausstattung ist minimal. Von dem Geld sollen Spiele und Bastelmaterial besorgt werden. Da gegenwärtig die Mädchen besser mit Spielen versorgt sind als die Jungs, wird Frau Frühholz nach Absprache mit dem EBR aus dem Schulbudget alsbald Legosteine und/oder Kaplansteine

besorgen. Einwand: Die Nachmittagsbetreuung wird von den Eltern bereits gezahlt, das Budget für die Ausstattung sollte daher von der Schule gestellt werden. Es wird erwidert, dass das Budget angesichts der Kinderzahl zu niedrig sei. Eine Beantragung der Anpassung des Budgets durch die Leitung der Nachmittagsbetreuung ist bisher nicht erfolgt. Eine Anfrage bei der Schulleitung und dem Verwaltungsleiter Herrn Tulipan wird angeregt. Es wird auch der Vorschlag gemacht, eine Haushaltsrechnungslegung zu verlangen, um einen Einblick in Einnahmen vs. Ausgaben der Nachmittagsbetreuung zu erhalten. Diese Frage soll an den Stiftungsrat gerichtet werden. Der Antrag wird genehmigt mit 21 ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

#### **TAGESORDNUNGSPUNKT 6: SONSTIGES**

1. Die Schülerversammlung zusammen mit einigen Eltern bittet um Unterstützung bei dem Suchen von Praktikumsplätzen (für die 9. und 10. Klassen). Dabei sind auch die Eltern und Familien gefragt, die für unterschiedliche Firmen im In- und Ausland tätig sind. Eine dementsprechende Email wurde bereits an die Eltern geschickt. Evtl. könnte man den Aufruf wiederholen. Die Schüler weisen darauf hin, dass besonders bei großen Firmen in Deutschland die Durchlaufzeit von Bewerbungen um Praktikumsplätze sehr lang ist. Darum ist es wichtig, die Suche nach Praktikumsmöglichkeiten bereits in der 9. Klasse beginnt. Die Schüler sollten seitens der Schule frühzeitig über das in der 10. Klasse anstehende Praktikum informiert werden.
2. Ein Elternvertreter gibt den Hinweis, sich an die deutsch-ungarische Handelskammer zu wenden. Eine Liste mit einer großen Anzahl von Möglichkeiten ist vorhanden. Der Vorstand hat jene Elternvertreter gebeten, die im Bereich Berufsberatung/Praktika aktiv sind, ein entsprechendes Schreiben an die Kammer vorzubereiten. Der Vorstand wird dafür sorgen, dass die E-Mail an die Kammer geschickt wird.
3. Der Förderverein erwähnt, dass für das Sommerlager in Gardony ein Segelkurs geplant ist, der gerade organisiert wird. Es wird um die Einreichung weiterer Ideen gebeten.

Ende der Sitzung: 21:05

Die nächste Sitzung wird am 27. Januar 2016 stattfinden.